

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) am 07.02.2008

Sitzungstermin: Donnerstag, 07.02.2008
Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 18:20 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

Vorsitzender
Südhoff, Johann

SPD-Fraktion
Bornemann, Bernd
Gosciniak, Heinz
Wessels, Johann

CDU-Fraktion
Odinga, Hinrich
Schönsee, Carmen

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich
Hoofdmann, Erwin

für Hillgriet Eilers

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Stolz, Wulf-Dieter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Koziolk, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder

Janssen, Johann

Vertreter des Trägerkreises des Behindertenbeirates der Stadt Emden

Lüppen, Richard
van Hoorn, Rainer
von Fehren, Horst

Vertreter des Naturschutzbundes NABU
ab 17:15 Uhr
ab 17:10 Uhr

Ausschuss für Wirtschaft, Hafen und Tourismus:

SPD-Fraktion

Mecklenburg, Rico
Pohlmann, Marianne
Scheffel, Enno
Schulze, Kai-Uwe

für Hans-Dieter Haase

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

Stöhr, Friedrich
Strelow, Gregor

CDU-Fraktion
Hegewald, Reinhard
Orth, Petra

FDP-Fraktion
Ammersken, Heino
Eilers, Hillgriet

für Ralf Fooken
ab 17:00 Uhr

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

für Wulf-Dieter Stolz (bis 17:45 Uhr)

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Graf, Wilfried

Verwaltungsvorstand
Brinkmann, Alwin
Docter, Andreas

von der Verwaltung
Kinzel, Rainer
van Ellen, Bernd
Fortmann, Ulrich
Bernhardt, Michael

Protokollführung
Tellinghusen, Johann

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Südhoff eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, insbesondere **Herrn Snippe (N-Ports)** und die Vertreter der Presse und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Schulze stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 4 und 5 (15/0482 Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2008 und 15/0484 Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2011) an die Fraktionen zu verweisen.

Mit dieser Änderung ist die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

Zu TOP 3 Einwohnerfragestunde

Herr Janßen spricht in seinen Ausführungen zum Thema Kohlekraftwerk in Emden mehrere Diskussionspunkte an und bittet um Auskunft, ob der **Oberbürgermeister Herr Brinkmann** in den Medien sich entsprechend geäußert habe.

Herr Brinkmann teilt hierzu mit, dass er zu dem heutigen Tagesordnungspunkt öffentlich noch keine Stellung bezogen habe und insofern jeder Hinweis darauf falsch sei. Ein erstes Interview in der Sache werde er nach der heutigen Sitzung geben.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

**Zu TOP 4 Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2008
Vorlage: 15/0482**

Beschluss: Verweis an die Fraktionen

Ergebnis: Einstimmig.

**Zu TOP 5 Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe
836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2011
Vorlage: 15/0484**

Beschluss: Verweis an die Fraktionen

Ergebnis: Einstimmig

A N T R Ä G E V O N F R A K T I O N E N U N D G R U P P E N

**Zu TOP 6 Industrialisierung der Knock und des Wybelsumer Polders;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 04.01.2008
Vorlage: 15/0580**

Herr Südhoff begrüßt nochmals ausdrücklich **Herrn Snippe** von N-Ports, der heute in der Sache fachlich beraten und Auskunft geben könne. Er erinnert an die Antragstellung der CDU-Fraktion und bittet **Herrn Bongartz** den Antrag nochmals kurz zu begründen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

Herr Bongartz geht auf die Gespräche ein, die seit einiger Zeit unter Beteiligung der Stadt Emden zwischen N-Ports und ansiedlungswilligen Kraftwerksbetreibern stattgefunden haben sollen. Es seien Informationen, aber auch Gerüchte in Umlauf, und die CDU-Fraktion habe infolgedessen beantragt, das Thema im Ausschuss zu behandeln, damit alle Beteiligten und die Öffentlichkeit auf einem gleichen Wissensstand diskutieren könnten. Er begrüßt es, dass **Herr Snippe** von N-Ports heute für einen entsprechenden Vortrag und für die Diskussion zur Verfügung stehe.

Herr Snippe erläutert anhand des städtischen Flächennutzungsplanes die Möglichkeiten von N-Ports, hafenbedingte Ansiedlungen im Bereich des Wybelsumer Polders und Rysumer Nackens zu planen. Er verweist hierbei insbesondere darauf, dass der Rat den Flächennutzungsplan in seiner jetzt gültigen Fassung beschlossen habe und damit der Rat auch selber Grundlage geschaffen habe für Ansiedlungen von Industrie und Handwerk.

Derzeit werde ein Gutachten von der ARSU erstellt, in dem alle Rahmenbedingungen für die Hafenerweiterung ermittelt und bewertet würden. Er geht davon aus, dass ein erster Entwurf im Sommer 2008 als Konzept für interne Beratungen zur Verfügung stehen könnte. Alle weiteren Schritte seien erst dann möglich und sinnvoll.

So habe es mit dem dänischen Staatskonzern DONG erste Gespräche gegeben, die mit einem Optionsvertrag endeten, mit dem sich DONG das Recht erworben habe, bis 2010 Anspruch auf eine ca. 40 ha große Fläche erheben zu können. Bis 2010 sei damit N-Ports gebunden an Zusagen an die Firma DONG hier keine weitere Entwicklung zu betreiben. Die Firma DONG hingegen könne jederzeit auf N-Ports zukommen und die Option aufgeben.

Wenn DONG allerdings 2010 vertraglich weitergehende Maßnahmen vereinbare, dann werde N-Ports dieses Anliegen unterstützen. Dies ist Aufgabe von N-Ports und im Falle von DONG werde man es gerne tun, da bereits die ersten Gespräche auf beiden Seiten sehr positiv gewesen seien. **Herr Snippe** verweist ausdrücklich darauf, dass es sich um sehr angenehme, gute Gespräche gehandelt habe.

Im weiteren Verlauf gibt **Herr Snippe** Informationen zu dem dänischen Staatskonzern DONG. Besonders weist **Herr Snippe** darauf hin, dass die Firma DONG in CO₂-Fragen weitgehend in die Entwicklung von Lösungen eingebunden sei. Im Falle der Errichtung eines Kraftwerkes in Emden könne man auf Grund der zeitlichen Vorgaben davon ausgehen, dass die nächste moderne Kohlekraftwerk-Generation bereits ganz wesentliche Fortschritte in der Sache von CO₂-Minimierungen machen werden. In Emden käme aber erst die übernächste Kraftwerk-Generation zum Bau. Also könne man auch davon ausgehen, dass die Entwicklung in dieser Frage dann noch weitergehende Lösungen anbieten werde.

Herr Snippe gibt bekannt, dass die Firma DONG auf der ca. 40 ha großen Fläche zwei Kraftwerkblöcke a 800 MW errichten könne. Das Investitionsvolumen schätzt **Herr Snippe** für jeden Block auf 1 Milliarde bis ca. 1,5 Milliarden Euro. Insgesamt würden bei der Errichtung von zwei Blöcken also weit über 2 Milliarden Euro investiert werden müssen.

Herr Oberbürgermeister Brinkmann bedankt sich bei **Herrn Snippe** für sein Engagement in der Sache und für den heutigen Vortrag. Ebenso bedankt er sich für die deutlichen Worte, die **Herr Snippe** bei der Wertung des Staatskonzerns DONG gefunden habe.

Herr Brinkmann erinnert in einer grundsätzlichen Rede an die Hafenenwicklung in den

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

80-iger Jahren, die aus heutiger Sicht doch als negativ zu bewerten sei. Heute sehe es dagegen ganz anders aus. Die Entwicklung mache sowohl am Rysumer Nacken als auch in anderen Bereichen deutliche und sichtbare Fortschritte. Diese positive Entwicklung gelte es zu fördern.

Er erinnert daran, dass die Stadt Emden Planungshoheit am Wybelsumer Polder und auch am Rysumer Nacken habe, aber man in die Raumordnungsplanung des Landes Niedersachsen, und dies sei jedem der im Rat seit Jahren mitgearbeitet habe, bekannt, dass man an diese Rahmenbedingungen gebunden sei. Man könne sich einer Entwicklung im Sinne dieser Raumordnung nicht verweigern.

Herr Brinkmann würde daher auch bei der heutigen Standortfrage, zu der **Herr Snippe** Vortrag gehalten habe, jedes Weltunternehmen willkommen heißen, das die Absicht habe hier zu investieren.

Sich nicht zu verweigern heiße jedoch auch, mit den Antragstellern zu prüfen, was möglich sei, um kommunale Grundsätze einzubinden. Ein wesentliches Ziel der Ratsarbeit werde auch in Zukunft sein, das Gewerbesteueraufkommen zu sichern bzw. zu erhöhen sowie Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.

Weiterhin geht **Herr Brinkmann** detailliert auf den Energiebericht der Bundesrepublik Deutschland ein und verweist darauf, dass hier eine Forderung erhoben werde, in den nächsten 10 Jahren 28.000 MW an Leistung neu aufzubauen. Dies werde, und **Herr Brinkmann** verweist hier auf Entscheidungen, die in Wilhelmshaven, Stade, Dörpen und Eemshaven getroffen seien, aus ökonomischen Gründen vielfach den Bau von Kohlekraftwerken nach sich ziehen, weil Kohle einfach günstiger und sicherer zu erhalten sei.

Auch verweist **Herr Brinkmann** darauf, dass mit Hochdruck an der CO₂-Reduzierung gearbeitet werde. Es sei bekannt, dass bei der Befeuerung von Kraftwerken mit Gas ca. 50 % weniger CO₂ anfallt. Von daher sei gerade in Emden auch die Erstellung eines Gaskraftwerkes zu befürworten. CO₂ sei auch ein Rohstoff, der z. B. in der Papierindustrie benötigt werde. Auch dies müsse man diskutieren.

Energisch verweist **Herr Brinkmann** darauf, dass er die Energieerzeugung durch Kohle nicht und auf keinen Fall als schmutzige Energieerzeugung bezeichnet wissen möchte. Für die Sicherung der Energie der Menschen durch Kohle in den vergangenen Jahrzehnten haben viele Kumpel unter schwierigsten Bedingungen arbeiten müssen und haben hierfür ihre Gesundheit und zum Teil ihr Leben verloren. Es sei daher absolut nicht angebracht, hier von einer schmutzigen Energie zu reden.

Herr Brinkmann fasst seine Ausführung nochmals zusammen und teilt mit, dass er als Oberbürgermeister der Stadt Emden und nicht als Ratsmitglied die Firma DONG und ihre Bemühungen um eine Ansiedlung herzlich gerne sehe und die Investoren willkommen heißen werde. Sicher werde er den Investoren die Wünsche und die Sorgen mitteilen und es begrüßen, wenn ein Kraftwerk mit einer Gasbefeuerung gebaut werden könne.

Die Stadt Emden werde darüber hinaus ihre Bemühungen zur Förderung der regenerativen Energien fortsetzen.

Wenn der Staatskonzern DONG ernsthaft darum bitte, die Bauleitplanung für die Errichtung eines Kraftwerkes mit zwei Blöcken a 800 MW zu beantragen, werde er als Oberbürgermeister ja sagen und die Planung unter Einbindung fortschrittlicher Technik entsprechend dem Wunsch der Firma DONG vorantreiben.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

Auf entsprechende Fragen von **Herrn Strelow** führt **Herr Snippe** aus, dass das Konzept der Firma DONG so aussehe, dass die Genehmigung 2012/2013 eingeholt werde. Anhand einer Skizze stellt **Herr Snippe** dar, wie die Bundesregierung die Energieversorgung im kommenden Jahrzehnt sehe. Die Inbetriebnahme des Kraftwerkes durch die Firma DONG würde in einer Phase kommen, in der Energie unbedingt benötigt werde.

Herr Brinkmann kommt auf die Fragen von **Herrn Strelow** zurück und teilt mit, dass die Stadtwerke Emden über Windkraftanlagen und anteilig über das Bio-Kraftwerk Energie erzeugen würde. Wesentlich aber sei heute, dass Strom an der Börse gehandelt werde. Hieran beteilige sich auch die Stadtwerke, die für 2 Jahre gute Konzessionen gesichert habe.

Herr Renken gibt in näheren Ausführungen bekannt, dass nach seiner Meinung über alternative Energieerzeugung wie Biomasse-, Sonnen- und Windenergie die Lücke gedeckt werden könne, die die Bundesregierung in ihrem Bericht aufgezeigt habe. Er stellt die Frage, warum die Firma DONG heute nicht hier sei. Er spricht sich dafür aus, in Emden keine Konzerninteressen zu vertreten und hält den Standort Emden für ein Kohlekraftwerk für nicht erforderlich und den Interessen als regenerative Energiehauptstadt für abträglich.

Herr Renken verweist ferner darauf, dass die CO₂-Verringerung (Verhinderung) nicht den technischen Stand habe, dass diese Technologie bereits als einsetzbar bezeichnet werden könne. Ferner geht **Herr Renken** davon aus, dass Abwärmenutzung des Kraftwerkes nicht möglich sein werde und somit es zu einer unsinnigen Energieverschwendung kommen werde. Er empfiehlt dem Rat dringend im Interesse der Menschen dieser Region zu entscheiden. Als Hilfestellung werde er es begrüßen, wenn hierfür eine Bürgerbefragung organisiert würde, um so zu einer basisdemokratischen Entscheidung zu kommen.

Herr Snippe teilt mit, dass die Firma DONG die heutige Pressekonferenz anberaumat habe, aber kurzfristig verhindert sei, diese dann auch tatsächlich durchzuführen. Er sei jedoch durch die Firma DONG sehr umfassend und gut informiert worden und habe auf jede Frage Auskunft geben können.

Herr Snippe geht auch davon aus, dass die Firma DONG im Laufe des Sommers durchaus hier bei der Stadt Emden im Rat der Stadt Emden für Vorträge und Fragen zur Verfügung stünde. Die Firma DONG habe aus Fehlern, die in Greifswald gemacht worden seien, gelernt und sich bereits sehr frühzeitig in Emden dazu entschlossen, ihre Erwartungen und Ansprüche öffentlich zu machen. Es gebe in der Sache nichts zu verheimlichen und die Firma DONG sei bereit, alles offen und abschließend zu diskutieren.

Herr Bolinius verweist darauf, dass die FDP-Fraktion von jeher bei der Energieerzeugung einen Mix aus unterschiedlichen Herstellungsmöglichkeiten befürworte. Man wisse um den Bedarf an Energie in den kommenden Jahren und man wisse auch, dass mit regenerativer Energie dieser Bedarf nicht zu decken sei.

So wie im Flächennutzungsplan ausgewiesen, werde daher auch der Standort Emden im Angebot sein und die großen Konzerne sehen auf Grund dieses und vieler anderer Standort in Deutschland die Möglichkeit, hier Energie zu erzeugen und Geld zu verdienen.

Herr Bornemann drückt aus, dass es deutliche Vorbehalte gegen Kohlekraftwerke gebe. Die SPD-Fraktion bekräftige aber auch die Entscheidung über den Atom-Ausstieg. Man unterstütze und begrüße die Arbeit und die Ziele von N-Ports, weitere Industrie anzusiedeln. Insbesondere sei es gut zu hören, dass bereits in einem sehr frühen Stadium der Industrieansiedlung Gesprä-

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

che gesucht würden. So sei es frühzeitig möglich, kommunale Interessen, insbesondere im Hinblick auf die regenerative Energie, mit einzubringen.

Auf entsprechende weitergehende Fragen teilt **Herr Snippe** mit, dass in dem Kraftwerk ca. 100 Dauerarbeitsplätze geschaffen würden, aber man deutlich herausstellen müsse, dass während der Bauphase und danach auch außerhalb des eigentlichen Kraftwerkes Dauerarbeitsplätze geschaffen und gesichert würden. Ein Kraftwerk sei ein Platz, an dem die verschiedensten Handwerksbetriebe immer wieder Arbeit fänden. Die Frage der Nachfolgeindustrie als Nutzer sei ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Herr Bongartz stellt heraus, dass die CDU-Fraktion sich derzeit nicht in die Reihe der Bedenkenträger einbinden lasse. Sie möchte vielmehr alle Optionen offen halten und an den Gespräch beteiligt bzw. über die Gespräche informiert werden. Er erinnert daran, dass über die Raumordnungsprogramme und den Flächennutzungsplan hier im Rat Entscheidungen getroffen worden seien, die man heute leben müsse.

Im übrigen verweist er darauf, dass im letzten Jahr Vertreter der Niederlande hier im Rat über Industrieansiedlungen vorgetragen hätten, die in einer Entfernung Luftlinie ca. 5 km von der Stadtgrenze entfernt entstünden. Hier handele es sich um Kohlekraftwerke, Biomassekraftwerke und eine Sondermüllverbrennungsanlage. Bezüglich dieser Ansiedlungen sei keine Kritik erhoben worden. Keiner habe hier sich so geäußert wie heute teilweise Argumente gegen Kohlekraftwerke vorgebracht würden.

Man solle die Weiterentwicklung daher ruhig angehen und abwarten und in großer Sachlichkeit und zum Wohle der Bürger der Stadt und der Region Informationen sammeln, diskutieren und entscheiden.

Herr Docter gibt noch einmal die rechtliche Wertung der Raumordnungsplanung und der Flächennutzungsplanung bekannt und folgert hieraus, dass Ziele der Raumordnung in die kommunale Planung zu übernehmen seien. Die Stadt Emden sei sehr dankbar, dass die Firma DONG und auch N-Ports die Stadt sehr früh eingebunden hätten. Er würde sich insbesondere freuen, dass dies bereits beim Start der Untersuchungen, die die Firma DONG in Auftrag geben werde, so sei. Das Verfahren zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie dauere mehrere Jahre.

Herr Snippe teilt auf eine entsprechende Frage mit, dass der Optionsvertrag konkret 37 ha Fläche vorsehe und das Gelände der Firma DONG auf Erbpacht für maximal 99 Jahre zur Verfügung stünde. Bezüglich Fragen nach Kompensation für die Inanspruchnahme von Flächen oder Veränderung des Landschaftsbildes, könne zum heutigen Zeitpunkt noch überhaupt keine Aussage getroffen werden.

Herr Bongartz bemerkt hierzu, dass man bezüglich entsprechender Kompensationen sich doch frühzeitig Gedanken machen sollte und verweist darauf, dass in anderen Bereichen Stiftungen ins Leben gerufen werden, die sich dieser Frage annähmen.

Zu TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 13) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 4) vom 07.02.2008

Zu TOP 8 Anfragen

Anfragen wurden nicht gestellt.

Herr Südhoff dankt **Herrn Snippe** für seinen Vortrag und seine Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18.20 Uhr